

geschrittenen Pflanzensukzessionsgrades (*Sphagnetum magellanicum* mit den Subassoziationen *rotundifolietosum* und *vaginetosum*, und *Rhodoreto-Laccinietum* mit den Subassoziationen *magellanicetosum* und dem Endstadium *mugetosum*; selten werden „junge“ Bünten der *Sphagnetum fusci*-Assoziation von Ameisen besiedelt) — in den Büntenkern hinein leicht konvex angehoben, fort. Darüber herrscht zwar absolut hohe Porenluftfeuchtigkeit nahe der relativen Sättigung, es fehlt aber pendulär und schon gar funikulär gebundenes Wasser in den Substratlücken; das Porenvolumen erreicht einen Wert zwischen 85—95 % (Luft!). Mit Erniedrigung des Wassergehalts verringert sich bekanntlich die saure Reaktion des Substrats. Der Bereich anaërober Verhältnisse wird weiter als bei ameisenfreien Bünten nach unten verschoben. Es stellen sich Pilze und Bakterien ein, die die an der Verfortungsgrenze wegen des hier herrschenden Wassergehalts gestoppten Abbauvorgänge des Substrats einer Normalbünte, im Falle der trockeneren Ameisenbünte bis zur Rohhumusvermulmung weiterführen. So liegt der H^+ -Ionenkonzentrationswert von Ameisenbünten in der Regel um 1 bis 1,5 Einheiten höher als der unmittelbar benachbarter ameisenfreier Bünten gleichen Sukzessionsgrades. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilung

95. Berichtigung zur Faunistik des *Argopus ahrensi* Germ. (Nachrichtenbl. Bayer. Ent. 1962, Nr. 1, p. 4).

Wie mich Herr Mergenthaler, Regensburg, durch Herrn Breitschaffter wissen ließ, habe ich den Fundort von *A. ahrensi*, den Stöcklein schwer lesendlich angegeben hatte, mit Arracher Höhe falsch gedeutet, denn diese besteht aus Urgestein und die Pflanze *Clematis recta* kommt dort nicht vor. Er ist der Meinung, daß die „Mattinger Hänge“ bei Regensburg gemeint sein müßten, ein den Regensburger Sammlern wohlbekannter Fundort, der aber auf der Karte nicht mit diesem Namen angegeben ist. Herr Mergenthaler, der der führende Botaniker des Gebietes ist, bestätigt das Vorkommen der Futterpflanze für die Mattinger Hänge und ich schließe mich deshalb gern seiner Meinung an und danke ihm für die liebenswürdige Richtigstellung. Wenige Tage später berichtete mich auch Herr Necker, Haus Werdenfels, in diesem Sinne.

Dr. H. Freude, Zoolog. Staatssammlung,
München 19, Schloß Nymphenburg

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 12. März 1962. Vorsitz: Dr. W. Forster.

Anwesend: 27 Mitglieder, 4 Gäste.

Herr H. Fürsch hielt einen von guten Farblichtbildern begleiteten Vortrag über seine im vergangenen Jahr durchgeführte Studienreise nach Polen. Zusammen mit dem Warschauer Coccinellidenspezialisten R. Bielawski konnte er dort u. a. auch das Urwald-Reservat von Bialowieza und den 214 qkm großen Nationalpark der Hohen Tatra besuchen. Reicher Beifall dankte dem Vortragenden für seine temperamentvollen und aufschlußreichen Ausführungen.

Sitzung am 26. März 1962. Vorsitz: Dr. H. Freude.

Anwesend: 13 Mitglieder, 4 Gäste.

Herr Dr. W. Nachtigall berichtete von den Ergebnissen seiner Untersuchungen über Bau und Wirkungsweise der Ruderbeine von Wasserkäfern. Der Vortragende verstand es, die teilweise schwierige Materie durch anschauliches Kurven- und Bildmaterial deutlich zu machen und einen Einblick in die für die Lösung der Aufgabe nötigen technischen Hilfsmittel zu geben. An der sich anschließenden Diskussion beteiligten sich die Herren W. Dierl und H. Schaefflein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Freude Heinz

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 40](#)